

Mirinda Zauberwind



für großes Ensemble

von Markus Westermeyer

Musik: Gerhard Grote, Bernd Stallmann

BK801

Rollenverzeichnis

Mirinda, alle anderen Zauberwinds, Mirindas Freunde und ihre Widersacher:

Mirinda Zauberwind – ein Elfenmädchen, das seine Eltern nicht kennt

Lilia Abendtau – Elfenkönigin, Herrscherin des Elfenlandes

Elias – Elfenkönig, Lilias Ehemann

Cyndi – Mirindas Elfenfreundin („Das darfst du nicht“) und Tochter von Elias und Lilia

Flori – Mirindas Elfenfreund und Cyndis Bruder

Elvira – eine Heuschreckendame (nicht unbedingt ältlich, aber immer auf der Suche nach ihrer Brille)

Wing – ein junger Schmetterlingsmann

Nelly – eine junge Schmetterlingsfrau

Mona – ein Schmetterlingsmädchen

Rosa – ein Schmetterlingsmädchen

Gero – ein Schmetterlingsjunge

Lulú – Lilias Schwester, Herrscherin im Schattenwald

Ricco Giftstachel – Anführer der Schwarzwespen; sehr von sich überzeugt, aber manchmal etwas verwirrt

Pico

Paco

Nora

Zora – vier Schwarzwespen

Bruno Bombo – eine dicke Hummel, Anführer der Grenzhummeln; hat ein Frauenproblem

Max – Grenzhummel

Henry – Grenzhummel

Axel – Grenzhummel

Rigoberta – Hummelfrau, Haushälterin bei Lulú, Italienerin

Elfenkinder in Buchenhain

Schmetterlinge

weitere Grenzhummeln

(Rot markierte Rollennamen singen ein Lied! – Die Bezeichnung „PB“ bezieht sich auf die Playbacks der CD!)

Einige Überlegungen zum Stück

Zum Bühnenbild

Für das Bühnenbild sind folgende Handlungsschauplätze darzustellen:

- Buchenhain im Elfenland mit dem Baum, in dem Lilia und ihre Familie wohnen
- Die Grenze mit der Grenzhecke
- Der Schattenwald
- Das Schloss von Lulú
- Das Bühnenbild kann in der Pause umgebaut werden, da Buchenhain nur vor der Pause und der Schattenwald und Lulús Schloss nur nach der Pause vorkommen.

Zu den Kinderrollen

Die Hummelkinder können immer, wenn das Stück an der Grenze spielt, an der Hecke entlang fliegen und diese kontrollieren. => Hummelkinder bleiben während des ganzen Stückes Hummelkinder.

Elfenkinder können nach der Pause auch zu Hummelkindern oder Schmetterlingskindern werden, so dass sie auch nach der Pause zum Einsatz kommen und sich an den Liedern und Tänzen beteiligen können.

Schmetterlingskinder sollten aufgrund der wahrscheinlich aufwändigeren Kostüme auch Schmetterlingskinder bleiben. Für das Stück würde es auch ausreichen, wenn neben Nelly, Wing, Gero, Mona und Rosa nur zwei oder drei weitere Schmetterlinge da sind (evtl. auch gar keine weiteren, dann würde Nelly in Szene 6 allein an einen Baum gebunden).

Zu den Sprechrollen

Elvira und Rigoberta können als Doppelbesetzung gespielt werden. Dazu ist es möglich, dass die Darstellerin sich bereits in der Pause umzieht. Elviras Sprechsätze in der 6. Szene können dann z. B. von Elias übernommen werden.

Falls zu wenig männliche Darsteller zur Verfügung stehen, ist es möglich, das Stück auch mit nur drei Schwarzwespen zu spielen.

„Mirinda Zauberwind“ widme ich meiner Frau Angelika!

Markus Westermeyer

Mirinda Zauberwind

– für Freilichtbühnen –

Prolog – Im Elfenland

Schmetterlinge, Elfen, Bienen, Hummeln und Frau Elvira erscheinen

Lied 1 Komm mit uns ins Elfenland (alle)

Die Bienen und Hummeln fliegen weg. Die Schmetterlinge saugen unter der Führung von Nelly und Wing mit ihrem Rüssel Nektar aus Blumen. Einige kleine Schmetterlinge spielen lieber als fleißig zu sein.

Wing: Los, los, kleine Falter, macht euch an die Arbeit, damit wir endlich nach Buchenhain zurückfliegen können.

Nelly: Lass sie noch ein bisschen spielen, Wing. Sie sind doch noch klein.

Wing: Aber so werden wir nie fertig. Lilia und Elias warten bestimmt schon auf die nächste Nektarlieferung.

Nelly: Wing, du kennst doch Elias, den Elfenkönig. Er ist sicher nicht böse, wenn wir ein wenig später kommen. Wahrscheinlich merkt er es noch nicht einmal.

Wing: Ja, ja, Nelly, das weiß ich. Ich denke auch mehr an seine Frau Lilia Abendtau, die Elfenkönigin: Sie wird *mich* mit ihrem strengen Blick anschauen, wenn wir zu spät kommen, und ich weiß sofort, dass sie nicht zufrieden mit mir ist. Und – *(etwas verlegen)* ich möchte sie einfach nicht enttäuschen.

Nelly: *(lacht)* Ach Wing, die Elfenkönigin ist eine wunderbare und mächtige Frau. Aber du weißt doch, wie sehr sie uns Schmetterlinge mag, weil wir ihr und ihrem Volk den Nektar für ihren Elfenstaub bringen. Da wird sie auch ihrem Lieblingsschmetterling Wing verzeihen, wenn er heute ein wenig später kommt.

Wing: *(beleidigt)* Ohne Lilia Abendtau wäre es hier im Elfenland nicht einmal halb so schön. Mit dem Elfenstaub verzaubert sie den ganzen Wald um Buchenhain herum in diesen wunderschönen Ort, an dem den ganzen Tag gesungen, gelacht und fröhlich gespielt wird. Kein Mensch hat den Heckenwald je betreten und wir brauchen keine Angst zu haben, von den bösen Schwarzwespen überfallen zu werden.

- Gero:** Mirinda sagt, wir brauchen vor den Schwarzwespen keine Angst zu haben, weil sie dumm sind.
- Wing:** Ihr solltet euch nicht Mirinda Zauberwind zum Vorbild nehmen, Gero. Sie ist viel zu abenteuerlustig und das kann schnell gefährlich werden.
- Rosa:** Aber von allen Elfen ist Mirinda die aufregendste. Auch wenn sie noch ein Kind ist. Stimmt's, Mona?
- Mona:** Ja, Rosa. Wo Mirinda ist, da ist immer was los!
- Wing:** Mirinda Zauberwind ist leichtsinnig und hat nur Blödsinn im Kopf. Und außerdem weiß niemand, wer ihre Eltern sind. Ich weiß gar nicht, warum sie alle so großartig finden?!
- Gero:** Weil sie mutig ist und vor niemandem Angst hat!
- Rosa:** Genau! Mirinda hat die besten Ideen!
- Mona:** **Sie** fürchtet sich nicht vor diesen blöden Schwarzwespen, wenn es sie überhaupt wirklich gibt!
- Nelly:** Doch, es gibt sie wirklich. Ich habe sie mit ihrem Anführer Ricco Giftstachel schon einmal gesehen und meine Flügel haben vor Furcht gezittert.

Schmetterling Gero nimmt sich einen Stock und springt wie eine Schwarzwespe auf die anderen Schmetterlinge zu. Nelly erschrickt, doch die anderen lachen nur.

- Gero:** Ha, ich bin der gefährliche Wespenhauptmann Ricco Giftstachel und ich werde euch alle stechen!
- Rosa:** Dazu musst du uns erst einmal fangen, du blöde Schwarzwespe!
- Mona:** Glaubst du, wir haben Angst vor deinem Pieksi-Puksi-Stichelstachel?

Alle kleinen Schmetterlinge: Pieksi-Puksi-Stichelstachel, Pieksi-Puksi-Stichelstachel, Pieksi-Puksi-Stichelstachel Bäh!

(Die Schmetterlinge strecken alle ihren Rüssel heraus.)

Es gibt ein großes Herumgetolle, bis Wing von einer Gruppe Schmetterlinge umgerannt wird.

- Wing:** Rosa, Mona, Gero! Jetzt reicht's aber! *(rappelt sich auf)* Seid froh, dass ihr noch nie einer Schwarzwespe begegnet seid!
- Nelly:** Wing hat Recht, meine kleinen Freunde. Mit den Schwarzwespen ist nicht zu spaßen.
- Mona:** Und du hast sie wirklich gesehen, Nelly?

- Nelly:** Leider ja, Mona. Sie leben nicht weit von hier im Schattenwald.
- Rosa:** Schattenwald, das ist ja ein schauriger Name. Warum heißt er denn so?
- Wing:** Weil die Herrscherin dieses Waldes jegliches Singen, Tanzen und Lachen hasst. Sie heißt Lulú und ist die Schwester unserer Elfenkönigin Lilia Abendtau.
- Gero:** Warum sollen wir dann Angst vor ihr haben? Die Elfen haben uns doch gern.
- Nelly:** Aber nicht Lulú. Vor etwa 15 Jahren kam es zu einem schlimmen Streit zwischen den beiden Schwestern.
- Wing:** Plötzlich war Lulú fort und kam erst vor ein paar Monaten wieder zurück.
- Nelly:** Weißt du noch, wie Lilia und Lulú sich an der Buchenhecke am Rand des Schattenwaldes trafen?
- Wing:** Ja, es war schlimm zu sehen, wie Lulú sich in den Jahren verändert hatte.
- Gero:** War sie nicht mehr so schön, wie Elfenfrauen sind?
- Wing:** Nein, im Gegenteil: Sie war schöner als je zuvor. Aber unheimlich und voller Zorn.
- Nelly:** Es war schrecklich.
- Rosa:** Und was hat diese Lulú mit den Schwarzwespen zu tun?
- Nelly:** Die Schwarzwespen sind ihre Armee. Immer wieder überfallen sie Bienen und Schmetterlinge außerhalb des Elfenlands und rauben Nektar für ihre Herrscherin, damit diese ihren eigenen Elfenstaub im Schattenwald herstellen kann.
- Mona:** Ich habe keine Angst. Sollen sie doch bleiben, wo sie sind, diese Lulú mit ihren blöden Schwarzwespen.
- Nelly:** Ja, meine Kleine. Zu unserem Glück hat Königin Lilia nach dieser schlimmen Begegnung die Hecke an der Grenze verzaubert, so dass Lulú und ihre Schwarzwespenarmee nicht ins Heckenland eindringen können.

- Wing:** Und damit ihr euch auch nie vor Lulú und ihren gefährlichen Schwarzwespen fürchten musst, solltet ihr euch jetzt mal schnell an die Arbeit machen und euren Nektar sammeln, damit wir endlich nach Buchenhain zurückfliegen können. Denn: Ohne Nektar kein Elfenstaub und ohne Elfenstaub kein Elfenzauber, der uns beschützt! Verstanden?
- Mona:** *(kleinlaut)* Ja, verstanden.
- Wing:** Gut, dann kommt mit. Ich kenne hier in der Nähe noch eine Wiese, deren Blüten bis zum Rand voll mit Nektar sind.
(versöhnlich) Einverstanden, Nelly?
- Nelly:** *(kitzelt Wing mit ihren Fühlern im Gesicht)* Einverstanden. Lasst uns los fliegen.

Szene 1 – In Buchenhain

Mirinda kommt mit einem Buch in der Hand aus dem Elfenschloss (einem riesigen Baum) geklettert. Sie beginnt darin zu lesen und vertieft sich immer mehr darin, als hinter ihr ihre besten Freunde Flori und Cyndi auftauchen.

- Cyndi:** Mirinda, hier bist du! Wir suchen dich schon die ganze Zeit.
Mirinda erschrickt und versucht, das Buch hinter ihrem Rücken zu verstecken.
- Mirinda:** Ach, Cyndi und Flori, ihr seid das! Warum sucht ihr mich denn?
- Cyndi:** Fräulein Elvira schickt uns. Der Unterricht hat schon begonnen und du bist wieder einmal zu spät.
- Mirinda:** Na und? Ist doch eh meistens langweilig in der Elfenschule.
- Flori:** Ich möchte auch so gut lernen können wie du. Warum kannst du dir nur immer alles sofort merken und vergisst es nicht wieder? Wie gerne wäre ich so klug wie du!
- Mirinda:** Ja? Dafür hätte ich gerne so tolle Eltern, wie ihr habt! Ich habe meine Mutter und meinen Vater nie kennen gelernt!
- Cyndi:** *(mitfühlend)* Ach Mirinda, du bist doch wie unsere Schwester und gehörst zu unserer Familie, seitdem du als Baby zu uns gebracht wurdest.
- Mirinda:** Nur leider seid ihr nicht meine richtigen Geschwister und Lilia Abendtau und Elias sind nicht meine richtigen Eltern.

Cyndi: Aber oft denke ich, dass du unserer Mutter, der Elfenkönigin, ähnlicher bist als wir.

Flori ist aufgefallen, dass Mirinda etwas hinter ihrem Rücken versteckt.

Flori: Du hast da doch irgendetwas hinter deinem Rücken, Mirinda. Darf ich mal sehen?

Widerwillig zeigt Mirinda das Buch.

Flori: Ach, nur ein Buch! Und ich dachte, du bereitest einen Spaß vor, der uns im Unterricht zum Lachen bringt.

Cyndi hat sich das Buch inzwischen genauer angeschaut und wird plötzlich ganz aufgeregt.

Cyndi: Mirinda, das ist doch das große Buch der Elfen. Hast du es dir einfach genommen? Das darfst du nicht! Wenn das unsere Eltern erfahren. Oder hast du sie gefragt?

Mirinda: Cyndi, jetzt hör auf mit deinem dauernden „Das darfst du nicht“. Ich wollte einfach mehr wissen über das Elfenland, über uns Elfen und über die Macht des Elfenstaubs. Außerdem lag das Buch bei deinem Vater auf dem Tisch und er hat mir erlaubt, es mitzunehmen.

Cyndi: Ich werde sofort zu unserem Vater laufen und ihn fragen, ob das stimmt.

Mirinda: Cyndi, warte!

Mirinda hält Cyndi an den Schultern fest und schaut ihr in die Augen.

Mirinda: *(sehr deutlich)* Cyndi, ich möchte nicht, dass du zu Elias gehst. Du bleibst hier bei uns – verstanden?

Cyndi: *(langsam)* Ich werde nicht zu unserem Vater Elias gehen und ich bleibe hier, wie du sagst, Mirinda.

Flori: Also, manchmal bist du mir genauso unheimlich wie unsere Mutter, Mirinda. Wie machst du das, dass dir alle gehorchen, wenn du es willst?

Mirinda: Ich weiß auch nicht, Flori, aber es funktioniert eben meistens, aber nicht immer. Und schon gar nicht bei eurer Mutter, der Elfenkönigin Lilia Abendtau. *(Sie beginnt zu flüstern)* Aber weißt du was, Flori? Mit Elfenstaub geht es noch besser! Das habe ich in dem Buch hier gelesen. Und nun seht mal, was ich hier habe!

Sie hält einen Beutel hoch.

Flori: Uii, das ist ja Elfenstaub!
Cyndi: Mirinda, das darfst du nicht!
Flori: Sei nicht feige, Cyndi! Mirinda, erzähl, was hast du vor?
Mirinda: Du wirst sehen, Flori, das wird ein Spaß!
Cyndi: Oh Mirinda, das gibt bestimmt wieder Ärger!

Im Hintergrund erscheinen die Heuschreckendame Elvira und weitere Elfenkinder.

Elvira: Mirinda, Cyndi, Flori. Hier seid ihr. Wir warten auf euch!
Mirinda: *(hält Flori das Buch hin)* Hier Flori, versteck das Buch. Und jetzt passt auf!
Cyndi: Mirinda, nein, das ...
Flori: *(spöttisch)* ... darfst du nicht! *(Er nimmt das Buch)* Los, Mirinda, mach schon! Ich bin gespannt, was du vorhast!

Fräulein Elvira ist inzwischen mit den anderen Elfen angekommen. In ihren vier Händen hält sie mehrere Bücher. Sie trägt eine altmodische Brille auf dem Haar.

Elvira: Cyndi, Flori, Mirinda, ihr verpasst den Unterricht. Und das gerade heute, wo ich euch etwas über die gefährlichen Schwarzwespen erzählen will.
Mirinda: Das können Sie doch auch gleich hier machen, Fräulein Elvira.

Mirinda beginnt, Elvira tief in die Augen zu schauen.

Elvira: *(gerät immer mehr unter den Bann von Mirinda)* Hier? Äh, ja, wenn du meinst. Also, hier auf diesen Bildern könnt ihr die gefährlichen Schwarzwespen sehen. Wo habe ich nur meine Brille?
(Mirinda setzt ihr die Brille auf die Nase und stellt sich dann hinter Elvira.) Oh, ja, danke. Seht: Das hier *(sie zeigt auf ein Bild in einem Buch)*, das ist ihr Anführer Ricco Giftstachel, ein verwegener Bursche, vor dem sich alle hüten müssen.

Mirinda streut ihr Elfenstaub über den Kopf.

Elvira: Huch, was war das?

Elvira setzt ihre Brille wieder ins Haar und fängt daraufhin während ihrer Erzählung immer mehr an zu kichern, bis sie sich vor Lachen nicht mehr halten kann und ihre Bücher verliert.

Elvira: Ich fühl mich auf einmal so anders. Irgendwie so fröhlich, hihihi. Nun, wo war ich stehen geblieben, hihi? Schwarzwespen sind, wie schon ihr Name sagt ... hihi... schwarz. Sie haben sechs Beine... hihihihi. Das Maul hat zwei gefährliche Zangen ... hahahaha. Aber (*japs*) das ... (*japs, japs*) ... gefährlichste ... siiind ihre schwarzen Stacheln ... und ... und ... uuund ...

Während Elvira immer mehr außer sich gerät, beginnen die Elfenkinder vergnügt um sie herumzutanzten und zu singen.

Lied 2: Spaß am Leben (Solo Mirinda mit Elfenchor)

Alle Elfen stimmen in ein riesiges Gelächter und Gejohle ein, als auf einmal Elias und Lilia aus dem Baum geklettert kommen.

Lilia: Elfenkinder, Fräulein Elvira, was ist denn hier los?

Das Gelächter verstummt, nur Fräulein Elvira kichert und lacht weiter.

Elias: Na, das scheint mir ja heute ein lustiger Unterricht zu sein. So kenne ich Sie ja gar nicht, Fräulein Elvira. Was hat Sie denn so erheitert?

Elvira: ... Schwa ... schwa ... schwappen ...

Elias: Wie bitte? Lilia, mein Tautröpfchen, weißt du, was sie meint? Ich verstehe immer nur schwappen, hm, was auch immer das sein mag.

Lilia schaut um sich und trifft auf Cyndis, Floris und Mirindas Blicke.

Lilia: Ich verstehe nur eins und zwar, dass hier etwas nicht stimmt.

Sie geht zu Elvira und schaut ihr tief in die Augen. Dann nimmt sie eine Hand Elfenstaub und streut ihn über Elviras Kopf, deren Kichern verstummt.

Elvira: Oh, Frau Lilia, was ist mit mir geschehen? Und wo sind meine Bücher? Hat jemand meine Bücher gesehen? – Wo habe ich nur wieder meine Brille?!

Lilia setzt ihr sanft die Brille auf die Nase.

Lilia: So, meine Liebe, jetzt erholen Sie sich erst einmal ein wenig, während ich mit meinen Kindern und ihren Freunden spreche.

Fräulein Elvira läuft umher und sucht ihre Bücher zusammen, wobei ihr die Brille von der Nase fällt. Sie steckt die Brille wieder ins Haar.

Cyndi: *(sich verteidigend)* Es war Mirindas Idee! Ich habe ihr gesagt, sie darf das nicht. Aber sie hat ja wieder nicht auf mich gehört!

Elias: *(beruhigend)* Cyndi, mein Kind, was hast du Mirinda gesagt, was sie nicht tun darf?

Cyndi traut sich nach einem bösen Blick Mirindas nicht mehr, irgendetwas zu sagen.

Lilia: *(drohend)* Flori?

Flori: *(nichts ahnend)* Na, ausprobieren, was sie gelernt hat mit dem Buch, das Papa ihr gegeben hat.

Flori hält das Buch hoch, das ihm sofort von seiner Mutter aus den Händen genommen wird.

Elias: Buch, Papa – meinst du etwa mich?

Flori: Ja klar, Papa, wen denn sonst?!

Lilia: *(nach einem vernichtenden Blick auf ihren Mann)* Mirinda, raus mit der Sprache, wie bist du an dieses Buch gekommen?

Mirinda: Nun ja, ich habe das Buch und den Elfenstaub auf dem Schreibtisch unseres Königs liegen sehen und ich habe ihn gefragt, ob ich die Sachen mitnehmen darf.

Elias: *(nachdenklich)* Buch? **Das** Buch lag auf meinem Schreibtisch? Ich habe gar nicht aufgesehen und ...

Ein weiterer Blick seiner Frau bringt ihn zum Schweigen.

Lilia: Mirinda, hast du gewusst, was das für ein Buch ist?

Mirinda: Ehrlich gesagt: Ja! Es ist das große Buch der Elfen!

Lilia: Und? Was hast du alles gelesen?

Mirinda: Ich weiß nun, dass nicht nur hier im Heckenland Elfen leben. Und dann habe ich mich für das Kapitel über die fröhlichen Elfenzauber interessiert, die man besonders gut mit gelbem Elfenstaub aus Sonnenblumen machen kann.

Lilia: Oh nein! Und hast du auch verstanden, was du da gelesen hast?

Mirinda: Na klar! Ich bin ja nicht blöd!

Elias: Nein, das ist sie wirklich nicht ...

Der nächste Blick Lilias lässt ihren Mann zusammenzucken.

Lilia: Elias! *(Sie nimmt Mirinda den Elfenstaub aus der Hand und hält ihn Elias vor die Nase.)* Jetzt stell dir vor, du hättest statt des harmlosen Sonnenblumenelfenstaubs den gefährlichen blauen Staub aus Rittersporn auf deinem Tisch liegen gehabt? Frau Elvira hätte tot sein können!

Elias: *(räuspert sich)* Äh, mein Tautröpfchen ...

Lilia: Mein lieber Mann, dein Tautröpfchen ist sauer! Und deshalb, Mirinda, wirst du zur Strafe den Nektar heute allein zum Baum tragen und aufstapeln. Cyndi, Flori, ihr geht auf euer Zimmer und könnt Elfenstaub sieben. Und nehmt euren Vater mit, damit er sich überlegen kann, was er mit seiner Schusseligkeit angestellt hat!

Elvira: Kommt, Kinder, wir schauen mal, ob die Schmetterlinge schon zu sehen sind *(mit einem Blick auf Mirinda)* Nein, nein, nein, dieses Kind ...

Wo hab' ich denn nur wieder meine Brille?

Elvira und die Elfen verschwinden, nur Mirinda und Lilia bleiben zurück.

Szene 2 – Schmetterlinge in Buchenhain

Lilia: Mirinda Zauberwind – eigentlich müsste ich dir böse sein.

Mirinda: Tut mir Leid, Frau Lilia – aber ich konnte nicht anders. Ich will einfach alles lernen und in der Schule gibt es schon lange nichts Neues mehr für mich. Habt Ihr gesehen, wie gut mir der Zauber bei Fräulein Elvira gelungen ist?

Lilia: Ja, und das macht mich nachdenklich. Ich kenne nur eine Person außer mir, die in deinem Alter so gut mit Elfenstaub umgehen konnte und so eine Kraft in sich trug wie du.

Mirinda: Ehrlich? Und wer ist das? Kenne ich die Person?

Lilia: Nein, und ich hoffe, dass du sie auch nie kennen lernen wirst! *(Sie seufzt und schaut Mirinda dann sehr ernst an.)*
Mirinda, würdest du etwas für mich tun?

Mirinda: Selbstverständlich, Eure Majestät. Seit ich klein bin, seid Ihr wie eine Mutter für mich und Ihr könnt Euch immer auf mich verlassen.

- Lilia:** Gut, Mirinda. Dann erzähle niemandem, was in dem Buch steht. Und vor allem bitte ich dich, aber ich warne dich auch, deine Kenntnisse und Kräfte nie zu bösen Zwecken einzusetzen! Versprichst du mir das?
- Mirinda:** Ich verspreche es, meine Königin. Darf ich Euch denn auch um etwas bitten?
- Lilia:** Sag, mein Kind, was willst du?
- Mirinda:** Ich möchte gern einmal raus aus dem Elfenland und die Länder und Städte sehen, von denen im großen Buch der Elfen erzählt wird.
- Lilia:** Mirinda, nein! Das kommt überhaupt nicht in Frage. Dafür bist du noch zu jung und außerdem ist das ist viel zu gefährlich! Oh, hättest du doch nie in diesem Buch gelesen!
- Mirinda:** Es liegt nicht nur an dem Buch. Ich möchte so gerne herausfinden, wer meine Eltern sind und warum sie nie nach mir gesucht haben.
- Lilia:** Warte noch zwei, drei Jahre. Dann bist du etwas größer. Und damit dir die Zeit bis dahin nicht langweilig wird, mache ich dir das Angebot, dass du von mir höchstpersönlich Unterricht erhältst.
- Mirinda:** Ehrlich? Das würdet Ihr machen? Das ist ja großartig! Ich weiß ja gar nicht ...
- Elias:** *(aus dem Baum)* Lilia, mein Tautröpfchen, wo bleibst du denn? Bitte sei nicht mehr böse auf mich! Ich warte schon auf dich!
- Lilia:** Ich komme, ich komme, mein Schusselchen! *(zu Mirinda)* Als wenn ich ihm lange böse sein könnte! Sieh nur, Mirinda, die ersten Schmetterlinge kommen. Mach dich an deine Arbeit. Denn etwas Strafe muss sein!

Die Schmetterlinge treffen ein und laden den gesammelten Nektar ab. Bei ihnen sind die Elfenkinder und hüpfen um sie herum.

- Wing:** Hallo, liebe Elfen. Entschuldigt, dass wir ein bisschen spät sind, aber wir haben noch eine wunderschöne Blumenwiese mit dem köstlichsten Nektar gefunden, da konnten wir nicht widerstehen. Wer hilft uns beim Entladen und Stapeln?
- Elfen:** Das macht Mirinda!

Wing: Mirinda? Ganz allein? Na, was hat Fräulein Zauberwind denn dieses Mal wieder angestellt?

Mirinda: *(bissig)* Ach, lass mich doch in Ruhe, sonst lasse ich dich wie eine Raupe über die Erde kriechen! Außerdem seid ihr viel zu spät!

Wing: Du hast 'ne ganz schön große Klappe für so ein kleines Elfenmädchen, das noch nie aus seinem Wald herausgekommen ist.

Mirinda: Und du redest ganz schön viel für einen, der gleich mit seinen kleinen Beinchen hier über die Erde kriecht.

Nelly: Jetzt hört auf zu streiten. Lasst uns anfangen, damit wir fertig werden und Königin Lilia den Nektar für den Elfenstaub bekommt. Sie wartet bestimmt schon.

Lilia, Elias, Cyndi und Flori erscheinen. Cyndi und Flori beginnen von sich aus, Mirinda zu helfen. Die anderen Elfen tragen den Nektar den Baum hoch.

Lilia: Da seid ihr ja; ich habe mir bereits Sorgen gemacht, ob euch etwas zugestoßen ist.

Wing: Aber ich passe doch auf, Frau Königin. Da kann doch nichts passieren ...

Mirinda: ... sagte die Raupe, bevor sie vom Vogel verspeist wurde!

Wing: Spotte du nur! Ich kenne die Gefahr und trage die Verantwortung für alle Schmetterlinge. Morgen werden wir bis an die Grenze des Schattenwaldes fliegen. Diese Gegend hast **du** noch nie gesehen, weil **du** noch viel zu klein bist.

Nelly: Hör auf, Wing. Mir ist jetzt schon ganz mulmig, wenn ich daran denke, wie nah wir morgen dem Schattenwald mit seinen Schwarzwespen kommen. Ich bin froh, wenn wir wieder heil zu Hause sind.

Mirinda: *(zu Elias)* Eure Majestät, könnten Cyndi, Flori und ich nicht morgen die Schmetterlinge begleiten?

Elias: *(zu Lilia)* Hm, was meinst du, mein Tautröpfchen?

Lilia: Das kommt überhaupt nicht in Frage! Soll Wing sich auch noch um drei Elfenkinder kümmern, während er die Grenze im Blick behält?

Mirinda: Ich kann ja zur Sicherheit etwas Elfenstaub mitnehmen.

Lilia: Mirinda Zauberwind, nein! Nicht nach deiner Aktion mit der armen Elvira. Du bleibst mit Cyndi und Flori hier und ihr werdet Fräulein Elvira zeigen, dass ihr euch für euer Verhalten heute schämt. *(zu Mirinda)* Und dann erwarte ich dich morgen früh wie besprochen bei mir. Du weißt ja, worum es geht. Oder was sagst du dazu, Elias?

Elias: Ja natürlich, mein Tautröpfchen. Du hast wie immer Recht. Ich glaube *(er nimmt Cyndi und Flori in den Arm)*, nun ist es an der Zeit, dass unsere kleinen Elfen sich schlafen legen. Lilia, wirst du den Schutzzauber über unser Land ausbreiten, damit keinem Schmetterling und keinem Elfenkind etwas geschehen kann?

Lilia: *(besänftigt)* Gern, mein lieber Mann. Los, kleine Elfen, ab ins Bett und ihr Schmetterlinge macht es euch in eurer Höhle bequem. Denn dort seid ihr sicher bis zum nächsten Tag.

Während des Liedes verschwinden die Elfenkinder und Schmetterlinge nach und nach im Baum und in der Höhle.

Lied 3 Ich streue Elfenstaub (Solo Lilia)

Nach dem Lied verbleiben nur Lilia und Elias auf der Bühne.

Lilia: Ach, Elias! Jeden Abend, wenn ich den großen Schutzzauber über das Heckenland lege, muss ich daran denken, ob ich damals zu hart zu meiner Schwester war.

Elias: Lilia, mein Tautröpfchen. Lulú hat dich damals betrogen. Wie konnte sie sich nur hinter deinem Rücken mit diesem unbekanntem Elfenmann aus dem Süden einlassen. Letztlich war es ihre Entscheidung, mit ihm in das alte Schloss deiner Eltern im Schattenwald zu ziehen.

Lilia: Doch dann waren sie auf einmal fort, bis Lulú vor einem Jahr wieder hier auftauchte. Aber *diese* Lulú war nicht mehr meine kleine abenteuerlustige Schwester, mit der ich als Kind so viel gelacht habe. Glaubst du, sie meint es wirklich Ernst, dass sie mich vom Thron stürzen will?

- Elias:** Ja, Lilia. Sie meint es Ernst. Ich weiß nicht, was in all den Jahren passiert ist und warum sie so verbittert und zornig geworden ist ... *(Er nimmt Lilia das Buch aus der Hand.)*
Doch so lange das große Buch der Elfen in unseren Händen ist, kann sie deine Macht nicht brechen.
- Lilia:** *(seufzt)* Manchmal wünschte ich, wir könnten uns vertragen und alles wäre wie früher ...
- Elias:** *(nimmt Lilia in den Arm)* Komm, mein Tautröpfchen, lass uns auch schlafen gehen. Vielleicht wird schon morgen alles besser ...

Szene 3 – Wespen an der Grenze

Ricco Giftstachel, der Anführer der Schwarzwespen trifft mit Nora, einer weiteren Schwarzwespe in der Nähe der Grenze zwischen Elfenland und dem Schattenwald ein.

- Ricco:** Das muss der Platz sein!
- Nora:** Welcher Platz, Capitano?
- Ricco:** Der Platz, den uns unsere Gebieterin Lulú beschrieben hat: Eine kleine Lichtung zwischen hohen Tannen und einer Buchenhecke, Zora!
- Nora:** Aber diese Lichtung ist doch ganz schön groß, dieses ist bestimmt keine Buchenhecke und seit wann haben Tannen Blätter? Und außerdem bin ich Nora und nicht Zora, Capitano!
- Ricco:** Ä, komm mir nicht mit solchen Kleinigkeiten, Zora!
- Nora:** Ähm ... Nora.
- Ricco:** Bist du jetzt still! Ich bin der gefährlichste und klügste Anführer, den die Schwarzwespen je hatten und lasse mir nicht von jedem widersprechen, ob er nun Zora, Nora, Pico, Paco oder sonst wie heißt!
- Nora:** Mich wundert nur, dass die anderen noch nicht da sind. Die Sonne steht schon am Himmel und wir wollten uns doch eigentlich kurz vor Sonnenaufgang treffen.
- Ricco:** Sie können eben nicht so schnell fliegen wie ich, der großartige Rrrricco Giftstachel! *(zu Nora)* der großartige ...
- Nora:** Rrrricco Giftstachel!
- Ricco:** *(zum Publikum)* Der großartige ...

Publikum: Rrrricco Giftstachel!
Ricco: Das geht aber noch besser! Rrrrrrrricco Giftstachel!
Publikum: Rrrrrrrricco Giftstachel!
Ricco: Na, geht doch. Nicht, dass ihr meinen Namen vergesst! –
Sieh nur, da kommen die anderen!

Die Schwarzwespen Zora, Pico und Paco tauchen auf.

Ricco: Da seid ihr ja endlich. Ihr könnt froh sein, dass Lulú noch nicht da ist. Sie hasst es nämlich, wenn jemand zu spät kommt.
Zora: Aber sie ist doch schon lange da!
Pico: Wir warten schon seit einer Stunde hinten bei der kleinen Lichtung unter den großen Tannen auf euch! Stimmt's, Paco?
Paco: Ja, Pico. Was macht ihr denn hier in dieser Einöde?

Nora verdreht nur die Augen im Kopf.

Ricco: *(zu Nora)* Ja, Zora, was machen wir hier eigentlich? Wieso hast du mich an diesen Platz geführt?
Nora: Jetzt reicht's mir aber! **Das** *(zeigt auf Zora)* ist Zora und **ich** heiße **N o r a** und **ich** sage schon die ganze Zeit, dass wir hier falsch sind!
Ricco: Wie sprichst du mit deinem Capitano? Nun werde ich dir zeigen, wer hier das Sagen hat!

Lied 4

Hier kommt Ricco (Ricco)

(Ein großartiges Lied für eine großartige Wespe)

Lulú taucht auf.

Lulú: Hier steckt ihr also. Hört sofort mit dem Kämpfen auf. Wir haben Wichtiges zu besprechen.
Ricco: Die große Gebieterin! – Schwarzwespen, stillgestanden! Präsentiert den Stachel für unsere Gebieterin Lulú!
Lulú: Schon gut, Ricco. Kommt mit und passt gut auf: Hinter der Hecke dort hinten beginnt das Elfenland, wo meine Schwester, die Elfenkönigin Lilia Abendtau, mit ihrem Mann Elias regiert. Ich hasse all diese fröhlichen Elfen und die bunten Schmetterlinge, die dort lustig herumfliegen.

Sie gehen in die Richtung der richtigen Grenze.

Pico: Hmm, lecker, Schmetterlinge sind mein Leibgericht.

Ricco: Ruhe, Paco!

Paco: Aber ich hab doch gar nichts gesagt!

Lulú: *(gefährlich leise)* Still jetzt! Also: Wir sind hier, um diesem fröhlichen Treiben ein Ende zu bereiten. Ich kann es nicht länger ertragen. Deshalb habe ich mir einen Plan ausgedacht, damit endlich ich zur Herrscherin in Buchenhain und über alle Elfen werde. Und ihr Schwarzwespen werdet mir dabei helfen.

Ricco: Alles klar, große Gebieterin, wen sollen wir stechen?

Lulú: Niemanden, aber ihr sollt mir diese lärmenden, singenden Schmetterlinge bringen. Wie jedes Jahr um diese Zeit werden sie morgen wieder drüben auf der großen Wiese ihren Nektar sammeln. Ihr Schwarzwespen werdet euch hier verstecken und ...

Ricco: ... und wenn sie da sind, stürmen wir los, packen sie und ...
aaaah!

Ricco stürmt los, wird aber beim Versuch die Hecke zu überqueren zurückgeschleudert und bleibt benommen am Boden liegen.

Nora: Capitano, alles in Ordnung?

Zora: Du weißt doch, dass diese grässliche Elfenkönigin Lilia Abendtau das ganze Elfenland mit ihrem Schutzzauber umgeben hat.

Pico: Aber wie sollen wir dann die Schmetterlinge schnappen?

Paco: Ich denke, auch dafür hat unsere große Lulú einen Plan!

Lulú: Ja, Paco, den habe ich. *(Sie holt drei große Sonnenblumen hervor.)* Der Duft dieser Blumen wird die Schmetterlinge aus dem Elfenland herauslocken. Und sobald sie die schützende Hecke hinter sich gelassen haben ...

Paco: ... fangen wir die Schmetterlinge ein.

Pico: Und fressen sie auf. Hmmm, Schmetterlingsflügelchen in Pollensoße ...

Paco: ... und dazu geraspelte Gänseblümchen mit pikantem Hyazinthendip ...

Pico und Paco: Hmm, lecker!

Lulú: Nein, nein, nein, ihr sollt die Schmetterlinge nicht fressen. Ihr werdet sie lebendig zu mir bringen. Und dann werde ich sie mit meiner Macht dazu bringen, das große Buch der Elfen zu stehlen. Und wenn ich das Buch habe, dann werde ich mächtiger sein, als es meine Schwester Lilia Abendtau je war! Habt ihr das begriffen?

Ricco hat sich wieder aufgerappelt und an die Spitze seiner Wespen gestellt.

Ricco: Was für eine Frage! Was sollte schon schief gehen, wenn der großartige *(Aufforderung zum Publikum)* Rrrrrrrricco Giftstachel das Kommando hat?

Lulú: Gut, dann versteckt euch im Wald, bis die Schmetterlinge hier sind. Und wehe, ihr lasst einen entwischen!

Ricco „präsentiert“ seinen Stachel, während Lulú weggeht, und merkt gar nicht, wie die anderen Wespen sich verstecken.

Zora: Komm, Nora, wir verstecken uns hinter der dicken Eiche.

Paco: Und wir fliegen dort drüben hinter den Busch, Pico. *(beide ab)*

Ricco: Wo sind sie denn alle? – Na egal, Ricco, nichts wie weg. Es kann nicht mehr lange dauern, bis die Schmetterlinge eintreffen. *(Zum Publikum)* Und wehe, uns verrät hier jemand, der bekommt es mit meinem Stachel zu tun!

Auch Ricco versteckt sich.

Szene 4 – Überfall der Schwarzwespen

Wing, Nelly, Mirinda und die anderen Schmetterlinge treffen auf der Wiese an der Grenze des Elfenlandes ein.

Wing: Oh, riecht einmal, wie wunderbar es hier duftet!

Nelly: Trotzdem bin ich froh, wenn wir hier wieder weg sind. Gleich da vorne ist die Grenze zum Schattenwald. Und irgendwie werde ich das Gefühl nicht los, dass wir beobachtet werden.

Wing: Quatsch, hier ist weit und breit niemand zu sehen und besseren Nektar gibt es zu dieser Jahreszeit nirgendwo. Oder was meint ihr, Schmetterlinge?

Die anderen Schmetterlinge sind schon kräftig dabei, mit ihren Rüsseln Nektar zu saugen.

Mona: *(mit vollem Mund)* Ja, Wing, es ist wunderbar hier. Allein der Duft von diesen herrlichen Blumen macht einen schon ganz glücklich.

Rosa: Die Elfen werden sich bestimmt riesig freuen, wenn wir ihnen solch herrlichen Nektar bringen. Daraus lässt sich bestimmt ganz besonderer Elfenstaub machen.

Gero: *(steht direkt an der Grenzhecke)* Kommt mal her und schaut euch die Blumen dort drüben an. Riecht ihr, was ich rieche?

Mona: Hmm, so einen Geruch habe ich noch nie in meinem Rüssel gehabt.

Rosa: Ooooh, das ist ja unglaublich. Was muss das für ein Nektar in den Blumen sein.

Wing: Wir können ihn ja mal probieren!

Nelly: Wing, hast du den Verstand verloren? Wir dürfen das Elfenland nicht verlassen. Das ist zu gefährlich!

Wing: Keine Sorge, Nelly. Wir fliegen ganz schnell rüber und sofort wieder zurück. Großes Falter-Ehrenwort.
Was meint ihr, wollen wir hinüber?

Alle Schmetterlinge: Ja!

Die Schmetterlinge überqueren hastig die Hecke und stürzen sich auf die Blumen. Auch Nelly folgt nach kurzem Zögern und beginnt zu saugen.

Rosa: Hm, ist das lecker!

Mona: Das ist der beste Nektar, den ich je gesaugt habe!

Nelly: Aber jetzt ist es auch genug. Lasst uns wieder zurück über die Grenze fliegen.

Alle Schmetterlinge *(durcheinander):*

Nur noch ein bisschen! – Das schmeckt doch so gut. –
Ja, warte, gleich. – Es ist doch niemand hier.

Die Schwarzwespen erscheinen.

Wing: Kommt jetzt. Ihr habt gehört, was Nelly gesagt hat.

Alle Schmetterlinge wollen dableiben.

Pico: Hallo, süße Schmetterlinge!

Alle Schmetterlinge erstarren!

Paco: Habt ihr euch ein wenig verflogen?

Wing: Schwarzwespen! Schmetterlinge, schnell, weg von hier!

*Die Schmetterlinge versuchen zu fliehen, werden aber von den Schwarzwespen umzingelt.
Ricco geht auf Wing zu.*

Ricco: Dafür ist es zu spät! Ihr kommt hier nicht mehr weg!

Wing trickst Ricco aus und schafft es, über die Hecke zu kommen.

Ricco: He, bleib hier! – Aaaah!

Ricco wird bei dem Versuch zu folgen von der Hecke zurück geschleudert.

Ricco: *(keuchend)* Das wirst du mir büßen! – Aaaah!

Er nimmt Anlauf und wird das nächste Mal zurückgeschleudert.

Zora: Ricco, wann verstehst du es endlich? Die Gebieterin hat die Hecke verzaubert.

Nora: *(deutlich)* Da kommst du nicht rüber!

Ricco: Ruhe! Meint ihr, ich bin blöd?

Nelly: Wing, hilf uns!

Ricco: So, Wing heißt du also. Dann pass mal genau auf, mein Flattermann. Wenn du zu mir rüberkommst, dann können deine Freunde gehen. Na, was hältst du von meinem Angebot, äh, Pling?

Wing: Schwörst du das?

Ricco: Ich schwöre, so wahr ich der großartige *(zum Publikum)* Rrrricco Giftstachel bin.

Nelly: Wing, glaub ihm nicht! Bleib, wo du bist.

Ricco: Still, Schmetterlingsmädchen! Und du, ... Kling, kommst du nun oder willst du deine Freunde nie wieder sehen?

Wing: Es bleibt mir nichts anderes übrig. Ich glaube dir und komme zu dir rüber.

Sobald Wing das Elfenland verlassen hat, springt Ricco mit seinem Stachel auf ihn zu und baut sich vor ihm auf.

Ricco: Ha, hab ich dich! Na, Zora *(er spricht Nora an)*, wie hab ich das gemacht? Da siehst du wie klug ich bin!

Zora: *(der auf der anderen Seite von Ricco steht)* Ja, unheimlich klug!
Nur – ich bin Nora.

Wing: Jetzt mach, was du versprochen hast: Lass die anderen Schmetterlinge gehen.

Ricco: Ja, ihr Schmetterlinge könnt gehen. Aber nicht in euer geliebtes Elfenland zurück, sondern direkt zu unserer großen Lulú.

Wing: Du bist wirklich der größte Lügner, der mir je in meinem Leben begegnet ist.

Ricco: Hüte deine Zunge, ... äh ... äh ... Klingeling.
(Lied) Hier kommt der großartige (Publikum!) Rrrricco Giftstachel. Jawohl! Und ich hab hier das Kommando!

Wing: Mutig und klug, dass ich nicht lache! Du bist ja so blöd, dass du dir noch nicht einmal meinen Namen merken kannst.

Ricco setzt seinen Stachel Wing auf die Brust.

Ricco: Sei froh, dass unsere Gebieterin noch andere Pläne mit euch hat. Sonst wär's jetzt um dich geschehen, äh, äh, na, egal wie du heißt, jetzt geht es erst einmal zu Lulú, der größten Herrscherin aller Zeiten! Du wirst bestimmt eine ganz besondere Aufgabe von ihr bekommen! Los, Jungs, nehmt sie mit!

Ricco geht mit Wing los. Die anderen Wespen folgen ihm mit den Schmetterlingen.

Szene 5 – In Buchenhain

Mirinda, Flori, Cyndi und die anderen Elfen sind unter der Aufsicht von Fräulein Elvira – mit Brille im Haar – dabei, Nektar zu mischen.

Elvira: (klatscht in die Hände) So Kinder, hier sind die Töpfe. Cyndi, und ihr eins, zwei, drei ... (sie wählt sich weitere Elfenkinder aus) ... ihr mischt den Holundernektar mit dem köstlichen Sommerblumennektar. Wo sind denn die richtigen Töpfe? (blinzelt auf die Etiketten der Töpfe) Meine Brille ist doch schon wieder verschwunden.

Im Baum erscheint Lilia.

Lilia: (ruft) Mirinda! Mirinda! Würdest du bitte zu mir kommen? Wir haben doch eine Verabredung!

Flori: Ist das wegen der Sache von gestern, Mirinda?

Cyndi: Musst du zur Strafe noch etwas machen?

Mirinda: *(lacht)* Etwas machen soll ich schon. Aber ich kann dir versprechen, dass es nicht schlimm ist. Fräulein Elvira, darf ich gehen?

Elvira: Selbstverständlich, mein Kind. Wenn unsere Königin nach dir ruft, darfst du sie nicht warten lassen.

Mirinda steigt den Baum hoch. Elvira schaut ihr kopfschüttelnd nach und dreht sich dann wieder zu den Elfenkindern um.

Elvira: Ja, wo waren wir stehen geblieben?

Cyndi: *(Sie setzt Elvira die Brille auf die Nase.)* Sie suchten die Töpfe mit dem Sonnenblumennektar.

Elvira: Oh, danke, mein liebes Kind. Genau, da stehen sie ja! Dann können wir ja beginnen. Ich zeige euch, wie es gemacht wird.

Während Elvira den Kindern Anweisungen gibt und diese beginnen zu arbeiten, ist Mirinda bei Lilia angekommen.

Lilia: Hallo, Mirinda. Schön, dass du da bist. Der Unterricht kann sofort beginnen. Was willst du wissen?

Mirinda: Guten Morgen, Eure Majestät. Warum mischen wir den Nektar eigentlich?

Lilia: Weil jede Pflanze ganz besondere Eigenschaften hat. So bewirkt Elfenstaub aus Sonnenblumennektar zum Beispiel, dass jemand wieder fröhlich wird und Holundernektar gibt ihm wieder neuen Mut.

Mirinda: Und jede Elfe kann den Elfenstaub benutzen?

Lilia: Das schon. Aber nicht alle Elfen verfügen über dieselbe Zauberkraft und deshalb ist die Wirkung sehr unterschiedlich. *(Sie schaut Mirinda an.)* Und ich habe bemerkt, Mirinda, dass du über sehr viel Zauberkraft verfügst.

Mirinda: Das bedeutet, ich kann mit etwas Elfenstaub alle anderen Lebewesen dazu verzaubern, das zu tun, was ich will?

Lilia: Nicht immer und nicht bei allen. Und ich vermute, du brauchst für kleine Zauber noch nicht einmal Elfenstaub.

Mirinda: Aber Ihr, Majestät, Ihr könnt alles und jeden verzaubern, oder?

Lilia: Es stimmt, Mirinda, ich habe sehr große Macht, aber ich kenne zumindest drei Personen, bei der sie nicht wirkt.

Mirinda: Und wer sind diese drei Personen? Und warum könnt Ihr diese nicht verzaubern?

Lilia: Mirinda, das sind gleich zwei Fragen auf einmal. Wenigstens weiß ich jetzt, dass du das große Buch der Elfen nicht zu Ende gelesen hast. Denn sonst würdest du es wissen. Aber ein anderes Mal mehr davon. Eigentlich wollte Elias mir für deinen Unterricht doch das große Elfenbuch und etwas Elfenstaub bringen. *(Sie ruft nach ihm)* Elias! Elias!

Elias kommt mit dem Buch. Unten erscheint Wing, der sich hinter den Elfenkindern zum Baum schleicht.

Elias: Entschuldige, mein Tautröpfchen, ich hatte dich ganz vergessen.

Lilia: Und wo ist der Elfenstaub?

Elias: Elfenstaub? Ach ja, jetzt fällt es mir wieder ein. Den sollte ich ja auch mitbringen.

Unten hat Flori begonnen, vom Nektar zu naschen und wird von Elvira erwischt.

Elvira: Flori! Was machst du da?

Flori: Hm, lecker, Kornblumennektar. Ich habe nur ein bisschen genascht!

Flori will noch einen Finger in den Nektar tauchen und bekommt von Fräulein Elvira eins auf die Finger.

Flori: Aua, es ist doch genug da. Außerdem kommen sowieso nachher die Schmetterlinge und bringen neuen Nektar.

Elvira: Hier wird nicht genascht! *(Sie dreht sich zu Cyndi um.)* Nimm dir ein Beispiel an Cyndi!

Flori: *(nachäffend)* Nimm dir ein Beispiel an Cyndi!

Flori taucht den Finger tief ein und stopft sich Nektar in sein Maul. Die anderen Elfen lachen und stopfen sich auch Nektar ins Maul. Lilia fasst auf dem Baum einen Entschluss.

Lilia: Mirinda, hol du bitte etwas Elfenstaub. Du weißt ja, wo er im Arbeitszimmer meines Mannes steht.

Elias: Aber ich kann doch auch gehen, mein Tautröpfchen ...

Lilia: Nein, wir werden dort unten für Ordnung sorgen. Die arme Elvira kann einem ja Leid tun ...

Mirinda verschwindet und Lilia und Elias klettern den Baum hinab zu den Elfenkindern. Danach klettert Wing den Baum hoch, um das Buch zu stehlen.

Cyndi: Flori, nein, das darfst du nicht!

Elvira: Flori, Kinder, hört sofort auf! Aufhören, sage ich ...

Elvira klatscht mehrfach in die Hände und schiebt vor Aufregung wieder ihre Brille ins Haar. Lilia und Elias kommen an.

Lilia: Kinder, Fräulein Elvira, was ist denn hier schon wieder los? Wer ist Schuld an diesem Durcheinander?

Cyndi: Mama, Papa! Flori hat angefangen. Ich habe ihm gesagt, er darf das nicht, aber dann hat er doch seine Hand in den Kornblumennektar getaucht.

Elias: Hmm, lecker! Kornblumennektar! Darf ich auch einmal probieren?

Elias steckt seinen Finger in den Topf und will ihn in den Mund stecken.

Lilia: Elias! Du bist der König!

Elias: Lilia, mein Tautröpfchen, nur ein kleines Portiönchen. Komm, sei nicht so streng mit den Kindern. Heute Abend sind die Schmetterlinge wieder da und wir bekommen eine neue Lieferung.

Flori: *(zu Cyndi)* Siehste ... *(nachäffend)* Das darfst du nicht.

Elias hält auch Lilia etwas Nektar hin, die schließlich zögernd auch probiert. Flori steckt seine Hand voll Genuss in einen Topf und mampft weiter.

Lilia: *(mit einem Lächeln)* Schon gut, Elias. Dann kommt, Kinder. Aber nur eine Handvoll!

Die Elfenkinder stürzen sich auf den Nektar.

Lilia: So, nun ist es gut. Nun wird der Nektar in den Keller gebracht und anschließend geht es zum Unterricht. Kommt!

Unter Murren folgen die Elfenkinder Lilia. Wing, der sich inzwischen das Buch geschnappt hat, will gerade davonfliegen, als Mirinda wiederkommt und ihn entdeckt.

Wing: *(benommen zum Publikum)* Befehl ausgeführt, große Gebieterin. Ich mache mich jetzt auf den Rückflug zur Grenze.

Mirinda: *(in Gedanken mit Blick auf den Elfenstaub)* Ob es wohl in Ordnung ist, dass ich den blauen Elfenstaub genommen habe? Nur mit ihm sollen die großen und gefährlichen Zauber ausgeübt werden können. *(Sie beginnt zu grinsen)* Ich höre Cyndi schon sagen: Das darf Mirinda nicht! *(Ihr Blick fällt auf Wing und aus einem Grinsen wird Verblüffung.)*

Mirinda: Wing! *(Dieser reagiert nicht.)* Wing! Was machst du mit dem Buch? Wing! ... Wing! Hey, bleib hier!

Wing verschwindet.

Mirinda: Das gibt's ja nicht! Wing hat das große Buch der Elfen gestohlen. Wo sind die denn alle? Oh, was mache ich denn jetzt? Es gibt nur eine Lösung: Ich muss ihn verfolgen, um zu wissen, was er vorhat. *(Sie schaut auf ihre Hände, in denen sie den Elfenstaub hält.)* Und den Elfenstaub, den nehme ich am besten mit.

Sie rennt hinter Wing her. Lilia kommt mit Elias, Lilia, Cyndi und Flori zurück. Sie klettern den Baum hoch.

Flori: Ja, Mama, es tut mir Leid.

Lilia: Die arme Elvira. Könnt ihr nicht etwas mehr Rücksicht nehmen ...

Cyndi: Ich habe auch gesagt: Flori, das darfst ...

Lilia: Ist gut Cyndi. Wie können Kinder nur so unterschiedlich sein! Na ja, jetzt bleibt ihr erst einmal bei mir. Mirinda wird sich bestimmt freuen, wenn sie nicht so allein ist. Mirinda? ... Mirinda?

Elias: Lilia, hatte ich vorhin nicht das große Elfenbuch mitgebracht und hierher gelegt?

Lilia: Oh nein! Schnell, Cyndi, Flori, schaut nach, ob Mirinda in Papas Arbeitszimmer ist.

Cyndi und Flori verschwinden.

Lilia: Oh nein, oh nein! Elias!

Elias: Lilia, Tautröpfchen, du glaubst doch nicht ...

Cyndi und Flori sind schnell wieder da.

Cyndi: Mirinda ist nicht im Arbeitszimmer!

Flori: Und ein Beutel Elfenstaub ist auch weg!

Cyndi: Ein Beutel aus dem Regal ganz oben. Das darf Mirinda nicht!

Lilia: Was sagst du da?

Cyndi: Das darf Mirinda ...

- Lilia:** Nein, mein Kind, davor! Sie hat den blauen Rittersporn-elfenstaub aus dem obersten Regal mitgenommen? Ich habe Jahre gebraucht, um so damit zaubern zu können, wie es im großen Buch der Elfen beschrieben ist. Oh, dieses schlimme Mädchen! Wie konnte sie das nur tun?
- Cyndi:** Mama, meinst du, Mirinda hat das Buch und den Elfenstaub gestohlen?
- Lilia:** Ja natürlich. Dieses unmögliche Mädchen. Und ich meine es auch noch gut mit ihr!
- Flori:** Ich glaube nicht, dass Mirinda die Sachen geklaut hat. Ich werde sie suchen gehen. Kommst du mit, Cyndi, oder dürfen wir das wieder nicht?
- Cyndi:** Selbstverständlich komme ich mit. Mirinda ist doch auch meine Freundin. Du wirst sehen, Mama: Es wird sich alles aufklären.
- Lilia:** Gut, Kinder. Lasst sie uns suchen. Und wenn wir sie gefunden haben, dann kann sie was erleben! Komm, Elias!
- Elias:** Beruhige dich, Lilia, mein Tautröpfchen *(dann zu Cyndi und Flori)* Es wird sich schon alles aufklären.
- Lilia:** Ich hoffe es. Jetzt kommt. Mirinda ist bestimmt auf dem Weg zur Grenze.

Alle ab.

– Pause –

Szene 6 – An der Grenze

Mehrere Hummeln kommen angefliegen und beginnen, die Hecke zu kontrollieren. Als Wing angefliegen kommt, verstecken sie sich. Wing fliegt über die Hecke und bleibt steif mit starrendem Blick stehen. Pico und Paco tauchen mit einigen gefangenen Schmetterlingen auf, darunter Nelly. Ihre Flügel sind zusammengebunden.

Paco: Jetzt komm, der Schmetterling ist mit dem Buch zurück, das er für die große Gebieterin Lulú holen musste.

Pico: Aber Ricco und die anderen sind doch noch gar nicht da.

Paco: Weißt du, wo Ricco dieses Mal hingeflogen ist? Er wartet wahrscheinlich wieder an einer ganz falschen Stelle.

Pico: Und was machen wir jetzt? Hast du noch etwas Mohnblumenpunsch oder einen süßen Löwenzahnstängel?

Paco: Denk doch nicht immer nur ans Saugen und Fressen, Pico! Wir nehmen uns jetzt das Buch und lassen den Schmetterling hier sitzen. Was meinst du, was Ricco für ein blödes Gesicht macht, wenn das Buch nicht da ist.

Pico: Da wird Ricco aber ganz schön sauer sein! Und außerdem habe ich seit 20 Minuten nichts mehr gefressen oder gesaugt!

Paco: Lass Ricco sich ruhig aufregen! Bis dahin sind wir schon lange bei unserer Gebieterin und schlürfen unseren Marmeladencocktail. Ich glaube kaum, dass die anderen einen bekommen werden. Und vielleicht ...

Paco stellt sich hin und präsentiert seinen Stachel.

Pico: Was vielleicht?

Paco: Vielleicht sieht Lulú ein, dass ich der bessere Hauptmann wäre! Los, komm jetzt!

Pico: Was ist mit den anderen Schmetterlingen? Nehmen wir die mit?

Paco: Nein, die binden wir im Wald dahinten an einen Baum. Die halten uns nur auf. Sollen sich Ricco und die anderen um sie kümmern! Kommst du jetzt?

Pico: Ja, ja. Ist ja schon gut! Aber nur wenn du nicht vergisst, Lulú nachher an den Marmeladencocktail zu erinnern! Oder noch besser wäre ja Schmetterlingsauflauf mit Veilchendressing ...

Die beiden Wespen verschwinden mit den Schmetterlingen. Evtl. ist zu sehen, wie sie die Schmetterlinge festbinden. Dann taucht Mirinda auf, entdeckt Wing und läuft zu ihm.

Mirinda: Wing! Was ist los mit dir? Was hast du mit dem Buch gemacht?

Wing starrt nur weiter vor sich hin.

Mirinda: Ich denke, ich versuche es mit Elfenstaub. *(Sie beginnt zu zweifeln.)* Oder ist das zu gefährlich? Im Buch wird davor gewarnt, Elfenstaub aus Rittersporn zu benutzen, bevor man nicht alles darüber weiß ... Trotzdem ... Ich versuche es! Wing, sieh mich an!

Sie streut Elfenstaub über Wing. Dieser entspannt sich, schaut Mirinda an und erkennt sie schließlich.

Wing: Mirinda! Was ist passiert? Wo bin ich? Ich ...

Dann bricht Wing bewusstlos zusammen. Mirinda kniet sich zu ihm.

Mirinda: *(leise)* Wing? ... *(aufgeregt)* Wing! Was habe ich getan? Wie konnte ich so leichtsinnig sein? Noch gestern sagte die Königin, Frau Elvira hätte tot sein können, wenn ich den blauen Elfenstaub benutzt hätte...

Von ihr unbemerkt nähern sich Ricco, Zora und Nora.

Mirinda: Wing! Bitte wach wieder auf! Es tut mir Leid! Ich bin einfach noch nicht so geübt. Bitte Wing, ich werde mich auch nie wieder mit dir streiten!

Die drei Schwarzwespen haben sich inzwischen um Mirinda und Wing herum aufgestellt.

Ricco: Na, wen haben wir denn da? Ein kleines Elfenmädchen! Dann verrate mir doch einmal deinen Namen und sag mir, was du hier suchst!

Er bedroht Mirinda mit seinem Stachel.

Mirinda: Ich heiße Mirinda Zauberwind, aber es geht dich gar nichts an, was ich hier mache. Nimm deinen blöden Stachel weg, sonst ...

Ricco: *(lacht)* Was sonst, kleines Mädchen? Sei lieber still, vielleicht passiert dir dann nichts! Denn schließlich bin ich der großartige ... Rrrriccco Giftstachel!

Zora: Du, Ricco, ich kann das Buch gar nicht sehen!

Nora: Unsere Gebieterin hat den Schmetterling doch verzaubert. Er kann nicht ohne Buch zurückgekommen sein.

Ricco: Was sagt ihr da? Daran muss dieses Mädchen Schuld sein, diese, äh, Belinda! Los, raus mit der Sprache: Wo ist das Buch?

Während die Wespen Mirinda bedrohen, kommen die Hummeln aus ihrem Versteck und schleichen sich an.

Mirinda: Ihr solltet mich besser in Ruhe lassen!

Ricco: Du sagst uns jetzt, was du weißt, oder du wirst meinen Stachel spüren, Marimba!

Inzwischen stehen die Hummeln direkt hinter den Wespen.

Bruno: Das soll ein Stachel sein?

Die Wespen drehen sich um. Bruno zieht seinen Stachel, der doppelt so groß ist.

Bruno: Das ist ein Stachel!

Dann vertreiben die Hummeln die Wespen in die Flucht, wobei Ricco seinen Stachel verliert. Bruno hebt ihn auf und lacht sich kaputt.

Bruno: *(lachend)* Na, da hat der liebe Ricco Giftstachel wohl sein Stachelchen verloren. Vielleicht sollte er sich jetzt Ricco Ohnestachel nennen!

Die Hummeln lachen.

Mirinda: Wer seid ihr und was macht ihr hier?

Max: Wir sind Grenzhummeln.

Henry: Wir kontrollieren die Hecke, damit niemand ins Elfenland kommt, der das nicht darf.

Axel: Allerdings weiß das fast niemand. Denn eigentlich lassen wir uns gar nicht sehen.

Max: Und die dicke Hummel hier ist unser Anführer. Niemand ist so stark wie unser Bruno Bombo! Er kann fünf Schwarzwespen auf einmal platt machen.

Henry: Aber eine Schwäche hat er doch!

Bruno: Hey, Hummelbande, ihr müsst ja nicht alles erzählen. Ich glaube nicht, dass es die kleine Elfe interessiert.

Axel: *(zwickelt Mirinda zu)* Was ist, Mirinda, willst du mehr über Bruno und uns wissen?

Mirinda: *(zwickelt zurück)* Ja, gerne!

Axel: Dann pass mal auf!

Lied 5**Bruno Bombo (Solo Bruno Bombo und Hummelchor)**

(Zu Beginn des Liedes holen die Hummeln eine schöne Frau aus dem Publikum.)

Mirinda: Wollt ihr mir sagen, dass Bruno eine Schwäche für schöne Frauen hat?

Max: Mehr als das: Er fängt an zu stottern, kann sich kaum noch bewegen und starrt die Frau die ganze Zeit nur an.

Henry: Ich glaube, du wirst es gleich noch einmal erleben. Seht mal, wer da kommt!

Lilia Abendtau kommt mit Elias, Cyndi, Flori, Elvira und evtl. weiteren Elfenkindern.

Axel: Die Elfenkönigin, Lilia Abendtau, mit ihrem Gefolge!

Lilia eilt direkt auf Mirinda und Bruno zu. Bruno erstarrt.

Bruno: Hmpf. Wi, wi, wa, wa, hi, hi, u, u, ... *[Abk. für: Wir waren hier und ...]*

Lilia: Ach, Bruno. Du musst endlich eine Frau für dich finden. Denn dann werden andere schöne Frauen dich nicht mehr beeindrucken. Reiß dich doch bitte zusammen und versuch es noch einmal!

Bruno: Eu, eu, ma, ma, wi, wi, wa, wa, hi, hi, ... *[Abk. für: Eure Majestät, wir waren hier ...]*

Lilia: Schon gut, Bruno. *(Sie wendet sich Mirinda zu)* Mirinda Zauberwind! Wie konnte ich dir nur vertrauen? ? Nur einmal bin ich von jemandem so enttäuscht worden wie von dir!

Mirinda: Eure Majestät, ich wollte ...

Lilia: Sei still! Du redest nur, wenn du gefragt wirst!

Max: Eure Majestät, vielleicht könnten wir ...

Lilia: Ruhe jetzt! Zuerst einmal will ich mich um Wing kümmern. Mirinda, was hast du mit ihm gemacht?

Mirinda: Ich wollte das nicht, Eure Majestät. Es war wohl etwas zu viel Elfenstaub!

Cyndi: Oh Mirinda, dann hast du dir wirklich schon wieder Elfenstaub genommen! Das darfst du doch nicht!

Elias: Mirinda, stimmt das? Hast du dir den Elfenstaub genommen?

Mirinda: *(kläglich)* Ja, Eure Majestät.

Elvira: Dieses unmögliche Mädchen. Dann hat sie das Buch auch gestohlen!

- Lilia:** Mirinda, gib mir den Elfenstaub (*Mirinda reicht ihr den Beutel*).
Und wo ist das große Buch der Elfen?
- Mirinda:** Ich weiß es nicht! Wing ... (*Sie schaut Wing an und beginnt zu weinen*)
- Bruno:** Eu, eu, ma, ma, i, i, wie, wie, ...
- Lilia:** Bruno, entweder sprichst du jetzt vernünftig oder du hältst
besser ganz den Mund!
- Bruno:** Ri, ri, gi, gi, sta, sta, ha, ha, ...
- Flori:** Warum fragen wir nicht die anderen Hummeln, Mama?
Vielleicht haben sie etwas gesehen!
- Lilia:** Nun, habt ihr etwas zu berichten?
- Henry:** Zwei Schwarzwespen haben das Buch mitgenommen.
- Axel:** Sie bringen es zu Lulú.
- Elias:** Oh nein! Lilia, wenn deine Schwester das Buch bekommt, ist
es nur eine Frage der Zeit, bis sie den Zauber der Hecke mit
ihren Schwarzwespen überwindet. Und was geschieht dann
mit unserem schönen Elfenland?
- Lilia:** Elfenkinder, Fräulein Elvira, ihr geht sofort mit Elias zurück
nach Buchenhain. Dort seid ihr am sichersten. Ich werde
versuchen, die ganze Hecke mit einem noch stärkeren Zau-
ber zu versehen und werde nachkommen, sobald ich damit
fertig bin.
- Elvira:** Was ist mit Mirinda? Nehmen wir sie auch mit?
- Lilia:** (*ernst*) Ich weiß es nicht. Sollen wir sie einsperren? Oder sollen
wir sie aus dem Elfenland verbannen?
- Mirinda:** (*unter Tränen und immer aufgeregter*) Ihr braucht mich nicht zu ver-
bannen! Ich gehe ganz allein! Ihr könnt alle verschwinden!
Ich bleibe hier bei Wing, bis es ihm besser geht oder bis er
stirbt. Und dann werde ich das Elfenland verlassen!
Ihr werdet mich nie wieder sehen!
- Flori:** Mirinda, was sagst du denn da? Wir sind doch deine
Freunde!
- Cyndi:** Mirinda, was ist nur los mit dir?
- Mirinda:** Was mit mir los ist? Ich habe nie Eltern gehabt, Cyndi, nie! Ich
habe immer gedacht, ich gehöre zu euch. Aber das stimmt
nicht. Ich gehöre nicht zu eurer Familie und wahrscheinlich
auch nicht ins Elfenland! Aber irgendwo in dieser Welt muss
ich eine Familie haben! Und die werde ich finden!

Flori und Cyndi versuchen sich Mirinda zu nähern, die inzwischen neben Wing zusammengebrochen ist und seinen Kopf in den Händen hält.

Flori und Cyndi: Mirinda ...

Mirinda: Haut ab! Haut endlich alle ab!

Alle schauen betroffen zu Mirinda.

Elias: Lilia, irgendwie erinnere ich mich gerade an einen Streit vor etwa 15 Jahren ...

Lilia: Ja, Elias, ich weiß. Aber dieses Mal werde ich nicht im Zorn handeln. Ich werde später wiederkommen, um noch einmal in Ruhe mit Mirinda zu sprechen und mich um Wing zu kümmern. Vorher muss ich noch über etwas nachdenken ... Könnte es sein ...? Nein, das ist nicht möglich ... *(bestimmt)* Elias, Kinder, kommt, lassen wir sie allein.

Alle gehen zögernd und betroffen weg, bis Mirinda mit Wing in ihren Armen schluchzend zurück bleibt.

Szene 7 – An der Grenze

Die Hummeln nehmen Bruno mit, der langsam wieder zu sich kommt, als Lilia weg ist.

Max: Bruno, geht es dir besser?

Bruno: J ... ja, alles klar. Was ist, warum reißt ihr so an mir herum?

Henry: Wir haben in der Aufregung etwas vergessen!

Bruno: So? Was denn?

Axel: Die Schmetterlinge!

Bruno: Die Schmetterlinge?

Axel: Ja! Die Schwarzwespen wollten sie doch im Wald an einen Baum festbinden!

Henry: Vielleicht sind sie noch da!

Max: Schnell! Wir müssen sie suchen und befreien!

Bruno: Ihr habt Recht! Nichts wie los!

Die Hummeln fliegen Richtung Schattenwald. Wing erwacht zum Leben.

Wing: Mirinda?

Mirinda: Wing! Du lebst! Ich bin ja so froh!

Wing setzt sich auf.

Wing: Gut, dass du da bist, Mirinda! Wir müssen sofort zur Königin! Ihre Schwester, diese Lulú, hat etwas Schlimmes vor!

Mirinda: Es ist schon passiert, Wing. Du hast für sie das große Buch der Elfen gestohlen.

Wing: Wer? Ich? Für Lulú? Warum sollte ich das tun?

Mirinda: Sie hat dich verzaubert. Kannst du dich denn gar nicht mehr erinnern?

Im Hintergrund nähern sich die Hummeln mit den befreiten Schmetterlingen.

Wing: Ich weiß nur noch, dass wir von den Schwarzwespen überfallen und gefangen genommen wurden. Und dann war auf einmal diese Lulú da. Danach kann ich mich an nichts mehr erinnern. Oh, wenn nur den Schmetterlingen und meiner Nelly nichts passiert ist. Mirinda, ich wollte es Nelly schon immer sagen: Ich liebe sie!

Die Hummeln und die Schmetterlinge sind inzwischen unbemerkt bei Wing und Mirinda angekommen.

Nelly: Hallo Wing.

Wing springt auf.

Wing: Oh hallo, Nelly, da, da bist du ja. Geht es euch gut? Äh, hast du schon länger zugehört?

Nelly: Ja, habe ich. Aber bevor wir über uns reden, muss ich dir leider sagen, dass drei von unseren Schmetterlingen von Lulú mit in ihr Schloss genommen wurden, um für sie zu arbeiten.

Wing: Das ist ja schrecklich.

Mirinda: Ich werde zum Schloss dieser Lulú gehen und versuchen, die drei zu befreien. Ich kann ja ihre Arbeit übernehmen. Mich will sowieso keiner haben.

Nelly: Mirinda, was redest du denn da? Du gehörst doch zur Familie von Lilia Abendtau.

Mirinda: Das ist vorbei!

Wing: Was habe ich denn noch alles verpasst?

Bruno: Wir werden es dir später erklären. Aber vorher überlegen wir, wie wir die Schmetterlinge befreien. Hast du gehört, Mirinda? Wir werden die Schmetterlinge **zusammen** befreien.

Mirinda: *(lacht)* Ich merke schon, ich werde euch nicht los. Dann lasst uns zusammen in den Schattenwald gehen. Aber wenn wir die Schmetterlinge befreit haben, dann werde ich euch verlassen, um meine Eltern zu suchen. Das habe ich mir fest vorgenommen.

Bruno: Mirinda, ich denke schon die ganze Zeit darüber nach. Es könnte sein, dass ich dir auch dabei helfen könnte. Es gibt da so eine Geschichte ...

Mirinda: Oh, Bruno, erzähl!

Bruno: Unterwegs, Mirinda. Kommt, lasst uns aufbrechen.
Wir befreien die Schmetterlinge und machen die Schwarzwespen platt!

Alle: **Wir befreien die Schmetterlinge und machen die Schwarzwespen platt!**

Alle ab.

Szene 8 – In Lulús Schloss

Auf Lulús Schloss müssen die Schmetterlinge Mona, Rosa und Gero für sie arbeiten und sauber machen. Angeleitet werden sie von der rassigen italienischen Hummel Rigoberta.

Rigoberta: Sso, Bambini, das isse die grosse Ssall. Beginnt dorte mit dem Saubermacken!

Gero: Mona, Rosa, jetzt macht nicht so ein Gesicht. Wir dürfen den Mut nicht verlieren.

Mona: Ach, Gero, mir ist nicht nach Lachen zumute. Hier in diesem Schloss ist alles so traurig und staubig grau.

Rosa: Und mit jeder Minute geht es mir ein bisschen schlechter. Ich habe das Gefühl, dass ich sogar meine Farben verliere.

Rigoberta: À, mammamia, genau dass viele diesse Lulú erreiche. Ich binne schon eine laange, laange tempora, äh Zeite hier gefangen. Ihr muust denke anne etwas bello – etwas Schönes und Lustiges, danne gehe es euk besser.

Mona: Gero, vielleicht könntest du für uns noch einmal diesen Ricco Giftstachel nachmachen. Das ist immer so lustig.

Rosa: Lieber nicht. Was ist, wenn dich jemand dabei erwischt?

Mona: Die Schwarzwespen sind alle weg und die gruselige Elfenfürstin habe ich auch seit einer Stunde nicht mehr gesehen. Los, Gero, mach schon!

Gero: Na gut. *(Er präsentiert seinen Besen als Giftstachel)* Schwarzwespen, präsentiert den Stachel! Denn ich bin – ja, wer bin ich denn überhaupt? – Habe ich doch schon wieder meinen Namen vergessen! Ach ja, ich bin der strohdumme Pricco Besenpiekser, oder nein – *(er wendet sich ans Publikum)* könnt ihr mir nicht helfen? Ich bin der großartige ...

Publikum: Rrrrico Giftstachel

Gero: Genau: Nicco Stiftschachtel

Mona, Rosa und auch Rigoberta können sich vor Lachen nicht mehr halten.

Rigoberta: *(lacht laut)* Oh, grandioso! lesse das gut! Sso habe iech schon laange nicht mehr gelaacht!

Da erscheint Lulú mit Pico und Paco. Lulú hält das große Buch der Elfen in der Hand.

Lulú: Was ist denn das für ein Lärm? In meinem Schloss wird nicht gelacht! Wartet nur, bis die anderen Wespen wieder hier sind. Dann wird euch das Lachen vergehen! *(zu Pico und Paco)* Was habt ihr gesagt? Wo sind Ricco und die anderen?

Paco: Sie waren noch nicht da, als der Schmetterling mit dem Buch kam. Doch da ich wusste, wie sehr ihr auf das Buch wartet, haben wir die anderen Schmetterlinge an einen Baum gebunden und uns so schnell wie möglich auf den Weg gemacht.

Lulú: Sehr gut. Zur Belohnung nehmt euch bitte einen Marmeladencocktail. Den habt ihr euch verdient.

Pico und Paco nehmen sich einen Cocktail und beginnen zu saugen. Da kommen Ricco und die anderen Wespen völlig geschafft zurück. Lulú stürmt auf Ricco zu.

Lulú: Wo ist der Schmetterling?

Ricco: Schmetterling? *(Er schaut verwirrt seine Wespen an)* Wir sind doch alle Schwarzwespen!

Lulú: Jetzt stell dich nicht noch blöder, als du bist, Ricco. Ich meine diesen Schmetterlingsmann, der das Buch geholt hat. Wie hieß er noch?

- Ricco:** Ach, äh, dieser – äh – Zing. Der ist weg.
- Lulú:** *(gefährlich drohend)* Weg? Wollt ihr mir damit sagen, ihr habt ihn laufen lassen?
- Zora:** D ... d ... da war ein Elfenmädchen. U ... u ... und dann wurden wir von diesen grässlichen Grenzhummeln überfallen! Wie heißt noch ihr dicker Anführer? Kuno Kombo, oder so!
- Lulú:** *(geht von einer Schwarzwespe zur anderen)* Ihr Schwarzwespen schafft es nicht, ein kleines Elfenmädchen zu überwältigen und mit ein paar dicken Hummeln fertig zu werden?
- Nora:** Aber wir waren doch nur drei ...
- Lulú:** Ruhe! Ich will nichts mehr hören! Es wird nun viel schwerer werden, das Elfenland zu erobern, weil meine Schwester nun weiß, dass ich das Buch habe. Aber das Buch wird mir eine Macht verleihen, der auch Lilia nicht Stand halten kann. Ricco, du wirst dich mit Zora und Nora sofort wieder auf den Weg zur Grenze machen. Versucht herauszufinden, was meine Schwester vorhat.
- Ricco:** Könnten wir vorher noch einen Marmeladencocktail bekommen? Das war ein anstrengender Tag!
- Lulú:** *(zuckersüß)* Marmeladencocktail? Vielleicht auch noch ein Honigbrot und dann zwei Stunden schlafen?
- Ricco:** *(naiv)* Ja, große Gebieterin, das wäre ganz wunderbar.
- Lulú:** *(explodiert)* Du bist wohl nicht ganz bei Trost! Wo ist überhaupt dein Stachel?
- Zora:** Der liegt wahrscheinlich irgendwo an der Grenze zum Elfenland.
- Lulú:** Das darf doch nicht wahr sein! Jetzt passt genau auf: Ihr zwei *(sie zeigt auf Pico und Paco)* bewacht das Schlosstor. Ihr zwei *(sie zeigt auf Zora und Nora)* macht euch auf den Weg Richtung Elfenland. Und du *(sie zeigt auf Ricco)* holst jetzt auf der Stelle deinen Stachel und dann bringst du mir diese dicke Hummel, sonst bist du die längste Zeit Hauptmann der Schwarzwespen gewesen!
- Ricco:** G ... g ... geht klar, m ... m ... meine G ... Gebieterin. Schwarzwespen – präsentiert den Stachel! *(Er merkt, dass er gar keinen Stachel hat)* – Äh, ... ich glaube, ich fliege dann mal besser!

Ricco, Zora und Nora verschwinden.

Paco: *(nähert sich Rosa)* Große Lulú, sollen wir die Schmetterlinge mitnehmen und ihnen etwas Gehorsam beibringen?

Lulú: Nein, die kommen mit zu mir. Sie werden heute so lange für mich arbeiten, bis sie vor Erschöpfung umfallen.

Rigoberta: *(zu den drei Schmetterlingen)* Habte keine Angst, meine kleine amiçi. Laasst euck nicht uunterkrieggen. Ich weiße, dass eines Tages eine Retter kommt, um unsse zu befreien.

Lulú: So, meinst du? Vorher werdet ihr heute Nacht das ganze Schloss blitzblank putzen. Und sollte ich irgendeinen von euch noch einmal lachen hören, gebe ich ihn Pico und Paco zum Abendbrot!

Lied 6: Lachen verboten (Solo Lulú)

Lulú verlässt mit den Schmetterlingen und Rigoberta den Saal. Pico und Paco schauen ihnen schmachmend hinterher.

Pico: Hm, Schmetterlinge sind mein Leibgericht!

Paco: Ja, und diese Hummelfrau wird bestimmt auch gut schmecken. Ein bisschen Salz und Pfeffer ...

Pico: Vielleicht gibt es heute ja noch einen kleinen Schmetterlingsschmaus ...

Paco: Dann lass uns jetzt schnell zum Tor gehen, damit wir Lulú nicht verärgern und sie an uns denkt, wenn es was Leckereres zu fressen gibt!

Pico: Ich komme ja schon!

Pico und Paco ab.

Szene 9 – Im Schattenwald

Bruno führt Mirinda, Nelly und Wing durch den Schattenwald.

Mirinda: Ist es noch weit bis zum Schloss von Lulú?

Bruno: Wir müssen bald da sein.

Wing: Wäre es nicht besser gewesen, noch einige Grenzhummeln mitzunehmen?

Mirinda: Nein, zu viert fallen wir viel weniger auf.

Bruno: Außerdem ist es jetzt umso wichtiger, dass die Hummeln die Grenze bewachen, seitdem das Buch weg ist. Wer weiß, was diese Schwarzwespen vorhaben.

Nelly: Ich bin nur froh, dass wir die kleinen Schmetterlinge nach Buchenhain zurückgeschickt haben.

Wing: Ja, das war eine gute Idee, Nelly. So können sie Lilia auch berichten, was wirklich mit dem Buch passiert ist. – Puh, könnten wir eine kleine Pause machen? Ich bin noch immer erschöpft von dem vielen Elfenstaub.

Mirinda: Ja, lasst uns hier Halt machen. Dann kannst du mir auch endlich erzählen, was du vielleicht über meine Eltern weißt, Bruno.

Nelly: Komm, Wing, wir gehen ein Stückchen weiter, dann können die beiden sich in Ruhe unterhalten. Und wir zwei wollten doch auch noch etwas besprechen, oder?

Wing: *(verlegen)* Ähm, ja, du hast Recht.

Wing und Nelly entfernen sich.

Bruno: Wie alt bist du jetzt, Mirinda?

Mirinda: Ungefähr 15 Jahre. Meinen genauen Geburtstag weiß ja leider niemand.

Bruno: Mein Großvater hat mir erzählt, dass er vor 15 Jahren zusammen mit einigen anderen Grenzhummeln hier im Schattenwald ein kleines Elfenbaby vor dem Ertrinken gerettet hat. Es war in einen Teich mit ganz vielen Seerosen gefallen.

Mirinda: *(erstaunt und aufgeregt)* Und du meinst, das Baby war ich?

Bruno: Ja, das ist gut möglich. Denn mein Opa hat mir auch erzählt, dass das Baby ein Mädchen war und dass er persönlich es bei Lilia Abendtau in Obhut gegeben hat.

Mirinda: Also müssen meine Eltern hier im Schattenwald leben oder einmal gelebt haben.

Bruno: Ja, das ist sehr wahrscheinlich. Du solltest hier mit deiner Suche beginnen.

Mirinda: Und ich weiß auch schon, wen ich als erstes fragen werde: Diese Lulú. Vielleicht hat sie sogar etwas damit zu tun, dass meine Eltern verschwunden sind.

Bruno: Dann ist es umso besser, wenn du nicht allein bist. Diese Lulú ist ja selbst mir unheimlich.

Nelly und Wing kommen plötzlich ganz aufgeregt angelaufen.

Wing: Schnell, wir müssen uns verstecken! Da kommen drei Schwarzwespen! Ricco Giftstachel ist auch dabei!

Bruno: Habt ihr Angst vor drei Schwarzwespen? Die schnappen wir uns. Aber vorher machen wir uns noch einen kleinen Spaß.

Er hält den Stachel von Ricco hoch.

Mirinda: Das ist der Stachel von diesem Ricco!

Bruno: Ja, mal sehen, was passiert!

Er legt den Stachel auf den Weg und nimmt die anderen drei dann mit, um zu beobachten, was geschieht. Ricco erscheint mit Zora und Nora.

Ricco: Wenn wir wieder zurück sind, werde ich mir erst einmal Paco vornehmen! Dem werde ich zeigen, wer der großartigste Hauptmann der Schwarzwespen ist, den es je gab!

Zora: *(hat den Stachel entdeckt)* Da hinten liegt etwas auf dem Weg.

Nora: Sieht aus wie ein Wespenstachel.

Ricco: Oh, wenn das mein Stachel ist!

Zora: Aber wie soll der hierhin gekommen sein?

Ricco: Wieso, war das nicht hier, wo ich ihn verloren habe, Nora?

Zora: Nein, das war ganz woanders und ich bin Zora!

Ricco: Reg dich nicht auf, Nora. Ist doch auch egal, wie der Stachel hierhin gekommen ist.

Nora: Aber wenn das eine Falle ist!

Ricco: Eine Falle! Dass ich nicht lache! Ich rieche eine Falle in drei Flugstunden Entfernung! Schließlich bin ich der großartige Rrrrricco ...

Bruno springt vor und verpasst Ricco einen Schlag, worauf dieser sich einmal um sich selbst dreht und dann zu Boden sackt.

Bruno: ... Giftstachel!

Dann geht Bruno auf Zora und Nora los, die vor Schreck ihre Stachel fallen lassen und die Arme in die Luft strecken.

Zora und Nora: Wir ergeben uns!

Bruno: Schade. Was seid ihr für Feiglinge! Nelly, Wing, nehmt diese zwei Gestalten und bindet sie im Wald dort hinten an einen Baum, wie sie es mit euch Schmetterlingen gemacht haben.

Zora: Aber das waren doch nicht wir!

Nora: Genau! Das waren Pico und Paco!

Nelly und Wing bringen Zora und Nora weg.

Mirinda: Du, Bruno, ich glaube, ich habe eine Idee, wie wir ins Schloss kommen.

Bruno: Ja? Dann erzähl doch mal!

Mirinda: Pass auf!

Sie zieht Brunos Kopf zu sich und flüstert ihm ins Ohr. Bruno fängt immer mehr an zu grinsen, bis er zum Schluss laut loslacht. Wing und Nelly kommen wieder.

Wing: Was ist denn so lustig?

Bruno: Dieser Blödmann von Wespenhauptmann wird uns dabei helfen, ins Schloss zu kommen, ohne dass er es merkt. Los, Mirinda, erkläre den beiden deinen Plan, während ich versuche, unseren Freund wach zu bekommen.

Während Mirinda mit Wing und Nelly flüstert, verpasst Bruno Ricco ein paar Ohrfeigen.

Bruno: Hallo! Aufwachen! Mann, ist das ein Schlappschwanz. Dabei habe ich doch gar nicht so fest zugehauen! Hey! Aufwachen ... Passt auf, er kommt zu sich!

Ricco rappelt sich langsam auf. Nelly, Wing, Bruno und Mirinda stellen sich mit erhobenen Armen hin.

Nelly, Wing, Bruno, Mirinda: Wir ergeben uns!

Ricco: Äh? Wie? Was?

Mirinda: Wir haben Angst vor deinem Giftstachel.

Ricco fällt auf, dass er seinen Stachel wieder hat und streckt sich stolz in die Höhe.

Bruno: Und deshalb ergeben wir uns und du kannst uns ins Schloss deiner Herrin bringen.

Ricco: Ich weiß zwar nicht mehr, wie ich es geschafft habe, aber ich kann verstehen, dass ihr vor mir Angst habt, vor mir, dem großartigen Rrrricco ...

Publikum: ... Giftstachel.

Ricco: Ja, jetzt bin ich wieder der richtige Ricco Giftstachel! Oh, meine Herrin wird begeistert sein! Los jetzt, zum Schloss!

Ricco fuchtelt mit seinem Stachel und alle gehen los.

Szene 10 – Lulú's Schloss

Pico und Paco halten Wache.

Paco: Wenn Ricco seinen Stachel nicht wieder findet, werde ich Hauptmann der Schwarzwespen, der großartige Paco Wespenstolz. *(Zum Publikum)* Der großartige Paco ...

Die Reaktion des Publikums wird nicht sehr laut sein.

Pico: Das musst du aber vorher noch üben, du großartiger Wespenhauptmann. Wieso glaubst du überhaupt, dass Lulú dich auswählen würde?

Paco: Weil ich der Klügste von uns allen bin!

Pico: Du und der Klügste. Welche Hummel hat dich denn gepiekt? Da kann ich ja nur la...

Paco: Halt die Klappe. Sieh mal dort hinten: Da nähern sich fünf Gestalten!

Ricco, Mirinda, Bruno, Nelly und Wing tauchen auf.

Paco: Verflixtes Wespengift! Pico, schau mal, wer da kommt!

Pico: Das ist ja Ricco. Und sind das nicht diese dicke Hummel Bruno Bombo und der vermisste Schmetterlingsmann, die er da vor sich her treibt?

Paco: Ja, daneben sehe ich noch eine Schmetterlingsfrau und ein kleines Elfenmädchen. Und sieh dir das an: Ricco hat sogar seinen Stachel wieder.

Pico: Damit hat sich das mit dem Hauptmann Paco ja wohl erledigt. Ist sowieso höchste Zeit fürs Abendessen!

Paco: Ach, jetzt halt doch endlich die Klappe, Pico. Du gehst mir auf die Nerven mit deinem ständigen Essensgerede.

Pico: Wieso? Lieber von hauchzarten Schmetterlingsflügeln in nektarkandierter Nelkensauce als von irgendwelchen Hauptmannsvorstellungen träumen. Das Wichtigste ist, dass das Bäuchlein stramm ist!

Paco: Du bist so ein blöder, verfressener ...

Ricco ist angekommen.

Ricco: Was ist? Wollt ihr jetzt noch stundenlang streiten oder lasst ihr uns hinein?

Paco: Los, Pico, mach das Tor auf. Ich benachrichtige die Elfenfürstin. Das gibt eine Belohnung.

Paco verschwindet und Pico öffnet das Tor.

Mirinda: *(flüstert)* Los Bruno, jetzt zeig, wie stark du bist.

Bruno rennt auf Pico zu und haut ihn um.

Ricco: Was macht ihr denn? Ihr seid doch meine Gefangenen!

Wing: Das glaubst aber auch nur du! Darauf habe ich mich schon lange gefreut:

Wing verpasst Ricco einen Kinnhaken.

Ricco: Nicht schon wieder!

Ricco macht wieder eine Drehung und sackt zusammen.

Bruno: Alle Achtung, Wing. Du hättest eine Hummel werden können!

Nelly: Oh Wing! Du bist wunderbar!

Nelly drückt Wing und gibt ihm einen Kuss. Da kommt Paco zurück. Ihm folgen Lulú, Gero, Mona, Rosa und Rigoberta. Lulú hält das große Buch der Elfen in ihrer Hand. Bruno gelingt es noch, auch Paco mit einem Schlag auszuschalten, als er Rigoberta sieht und wie angewurzelt stehen bleibt. Im Hintergrund erscheinen während des Dialogs zwischen Mirinda und Lulú bereits Elfen, Hummeln, Schmetterlinge, Elias und Lilia. Die Hummeln haben die Gefangenen Zora und Nora dabei.

Lulú: Was ist denn hier los? *(zu Bruno)* Bist du hier der Anführer?

Bruno: I, i, bi, bi, bru, bru, bo, bo, ...

Lulú: Kannst du nicht vernünftig reden?

Bruno: Do, do, a, a, i, i, ha, ha, ...

- Mirinda:** Du kannst mit mir sprechen, Lulú.
- Lulú:** Mit dir? Wer bist du denn, kleines Elfenmädchen, dass ich mit dir sprechen sollte?
- Mirinda:** Ich bin Mirinda Zauberwind. Und du sollst mir sagen, wer meine Eltern sind!
- Lulú:** Ich? Woher soll ich das wissen? Bei mir bist du an der falschen Adresse!
- Mirinda:** Du musst sie kennen. Denn sie müssen hier im Schattenwald leben oder mal gelebt haben!
- Lulú:** Im Schattenwald gibt und gab es keine Elfen, so lange ich hier lebe.
- Mirinda:** Du lügst! Bestimmt hast du meine Eltern auf dem Gewissen!
- Lulú:** Wie redest du denn mit mir? Weißt du nicht, wer ich bin?
- Mirinda:** Doch! Du bist die gemeinste und hinterhältigste Elfenfrau, die mir je begegnet ist!
- Lulú:** Das wirst du mir büßen!

Lulú legt das Buch zur Seite und nimmt aus einem Beutel eine Handvoll Elfenstaub und streut ihn über Mirinda. Alle schreien entsetzt auf (auch die Elfen, Hummeln, Schmetterlinge, Elias und Lilia, die inzwischen herangekommen sind) und wollen Mirinda zu Hilfe kommen.

- Alle:** Nein!
- Wing:** Das ist blauer Elfenstaub!
- Nelly:** Sie wird Mirinda damit umbringen!

Lulú nimmt die nächste Handvoll Elfenstaub.

- Lulú:** Niemand rührt sich vom Fleck!

Alle erstarren außer Mirinda.

- Mirinda:** Warum bist du nur so böse?

Lulú starrt auf Mirinda und dann auf den Elfenstaub in ihrer Hand.

- Lulú:** Das gibt es doch nicht. Warum kannst du immer noch sprechen? Warum wirkt mein Zauber nicht? Ich muss es noch einmal versuchen!

Sie streut noch mehr Elfenstaub über Mirinda, die ihn einfach abschüttelt.

- Mirinda:** Ha, dein Zauber wirkt nicht!

Lulú: Das gibt es doch nicht! Ich bin die Besitzerin des großen Buches der Elfen und habe damit so große Macht wie nie zuvor. Und trotzdem kann ich dieses kleine Elfenmädchen nicht verzaubern. Wie ist das möglich?

Lilia, die bisher von Lulú nicht bemerkt wurde, kommt hinzu.

Lilia: Dafür kann es nur eine Erklärung geben, wie sie auf den letzten Seiten im großen Buch der Elfen beschrieben ist! Du musst es doch wissen, Lulú!

Lulú: *(völlig entsetzt)* Lilia?! Aber das kann doch nicht sein!

Lilia: *(befreit alle von Lulús Zauber)* Lulú, gib mir das Buch!

Lulú gibt Lilia das Buch, die es aufgeschlagen an Mirinda weiterreicht.

Lilia: Hier, Mirinda, auf der letzten Seite, lies vor!

Mirinda: „Keiner Elfin und keinem Elfen wird es jemals gelingen, seine Eltern, Geschwister und eigenen Kinder zu verzaubern. Hier endet auch die Macht des großen Buches der Elfen“.

Lilia: Weißt du noch, wie ich dir sagte, dass auch ich drei Personen nicht verzaubern kann? Das sind meine Kinder Flori und Cyn-di und meine Schwester Lulú.

Mirinda: *(begreift)* A... aber, dann muss ich ja ...

Lulú: ... meine Tochter sein! Und ich habe die ganzen Jahre gedacht, du bist tot!

Elias: Also, ich bringe ja manchmal etwas durcheinander, aber hat das hier vielleicht mit diesem Rumtreiber von einem Elfenmann zu tun, mit dem du vor 15 Jahren aus dem Heckenland getürmt bist?

Lulú: Leider ja, Elias. Ihr hattet damals Recht. Er war so leichtsinnig. Und ich war so verliebt in ihn und bin mit ihm hier in sein Schloss im Schattenwald gegangen. Ich war so glücklich, als wir ein kleines Elfenmädchen bekamen. Aber dann ... *(sie beginnt zu schluchzen)* ... aber dann ...

Lilia: Was ist dann passiert, kleine Schwester?

Lulú: Dann hat er unser kleines Mädchen eines Tages mit zum Seerosenteich genommen. Er hatte immer neue Ideen und es konnte ihm nie gefährlich genug sein. Als ich etwas später zum Teich kam, lagen dort die Kleider meines Mannes, aber von ihm und dem Kind war weit und breit nichts zu sehen.

+ 2 Seiten